Protokoll – Runder Tisch Arbeitsgruppe C – 3.3.2017 – Durchführungsort: Hochschule für Musik und Tanz

Gruppenleiterin: Gitta Roser

Moderationsassistent: Moritz Heitmeier

Protokollführer: Raphael Spiegel

**1. Themenschwerpunkte:**

* **Vollwertige Ausbildung im künstlerischen Kontext**
* **Erfahrungen wie es nicht sein sollte**
* **Zukünftige Ausbildungsplätze müssen qualitativ auf eine hohen Niveau sein**
* **Gleichstellung = Gerechtigkeit**
* **heterogene Inklusion, Beratungsforum/Austausch im inklusiven Kontext und auf allen Ebenen, wie inklusive Instrumente, Bauliche Maßnahmen, etc.**
* **Was ist Inklusion den tatsächlich?**
* **Leistungsgerechtigkeit, Bedürfnisgerechtigkeit, Sach/Fachgerechtigkeit**
* **Erweiterter Inklusionsbegriff**
* **Selbstverständlichkeit eines gemeinsamen Miteinander**
* **Bewerbung auf Augenhöhe ermöglichen**
* **Politische und Rahmenbedingungen schaffen**
* **Qualitätskriterien definieren**
* **Wissenstransfer**
* **Kultur als Forschungslabor für gesamt gesellschaftliches Miteinander**
* **Momentaufnahmen, Dynamischer Prozess**

**2. Fokus auf Ausbildung und Studium**

**Welche Voraussetzungen müssen im universitären oder Ausbildungs-Kontext geschaffen werden, um eine teilhabe in künstlerischen Studiengängen/ Ausbildung zu ermöglichen**

* **Welche weitere Experten/Institutionen können hierfür zusätzlich eingebunden werden**
* **Qualitätsmerkmale für einen Ausbildungsplatz**
* **Management Module sollten eingebunden sein**
* **Grundsätzliche Fragen aller Sparten um einen gemeinsamen Nenner zu finden**
* **Gerechtigkeitsebene im rechtlichem und Verwaltungskontext definieren**
* **Die „Spitze“/Politik/Ministerien/Direktionen erreichen**
* **Messen/Erfassen um festzuzustellen ob einer passt?**
* **Was sind die Grundkriterien in der Qualität auszugehen**
* **In welcher Form ist die Qualität da - Die Form ist die Voraussetzung**
* **Wo will der Bewerber hin**
* **Welche Qualitätskriterienkatalog braucht es in der Kunstsparte?**
  + **Künstlerisches Gestaltungswille**
  + **Schildern können/ausdrücken können**
  + **Mindestmaß der Exaktheit der Darstellung**
    - **Notation, Didaktik, Schrift**
  + **Handwerkliches Bewusstsein**
  + **Kreativität**
  + **Auf alle „Welten„ einlassen**
  + **Offenheit und Empathie für alle „Welten“**

**3. Welche Maßnahmen müssen ergriffen werden?**

* **Wege formulieren, um in die Instanzen zu gelangen**
* **Qualitätskriterienkatalog erstellen**
  + **2 Ebenen für die erstellen des Qualitätskriterienkataloges:**

1. **Ausbildungsebene (Katalog/ Curriculum-Gruppe)**
2. **Befassung der Einstellungen und Haltungen/ Bewusstheitsgruppe**

* **Pilot Projekt (an einer Kunsthochschule/Institution)**
* **Interner oder Externer Inklusionsbeauftrager in jeder Institution einstellen**

**Für die weitere Tagungen Synerigenen Effekte nutzen:**

* + **(Linz/Wüstenhube?Uni Hildesheim-Lisette fragen)**
  + **Touch-Down 21 – Bonn/Katja Braganca**
  + **Jürg Koch-Zürich – Andrea Platte**
  + **kombabb-Kompetenzzentrum Behinderung-Studium-Beruf NRW - Bonn**